Herbert Zimpel

# UNTER DER GROSSEN BUCHE

Lyrische Betrachtungen

Engelsdorfer Verlag

Leipzig

2017

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die
Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über http://dnb.dnb.de abrufbar.

ISBN 978-3-96008-866-0

Copyright (2017) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

9,95 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

# Inhalt

Lyrikbuche ..... 9
Die Flut der Zeit ..... 11
Abendlicht ..... 12
Naturschutz ..... 13
Farbenfroh ..... 15
Luftverschmutzung ..... 16
Schule ..... 18
Das Porträt ..... 20
Ritterspiele ..... 21
Das Eichhörnchen ..... 25
Der Spleen ..... 27
Schwanengesang ..... 29
Wolfgang ..... 30
Wind im Haus ..... 32
Sauberkeit ..... 33
Leiter ..... 38
Wasserstraße ..... 40
Die Forelle ..... 42
Der Archivar ..... 44
Lebenslauf ..... 46
Zeitzeugen ..... 47
Zukunft ..... 50
Erkenntnis ..... 52
Ein Igel ..... 54

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

*Ein fliegender Schwan*
*Gezeichnet von Anke Zimpel*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## LYRIKBUCHE

Meeresstrand und Buchenrain
schließen Bad Graal-Müritz ein,
einen Ort besonderer Art ,
wo Heilkraft sich mit Dichtung paart.
Poeten nahmen gerne hier
in alten Zeiten mal Quartier,
auch heute noch, wie man erzählt,
drum hat im Ort man ausgewählt
'ne große Buche, schön gelegen
im Park an Rhododendronwegen
als Treffpunkt für all jene Leute,
die Lyrik lieben hier und heute,
zum Fortsetzen der Tradition,
die sich bewährt seit Jahren schon,
denn an bestimmten Sommertagen
werden Gedichte vorgetragen.
Poeten, die hier Urlaub machen,
präsentieren ihre Sachen.
Tauschen aus sich mit Kollegen,
die im Ort die Lyrik pflegen.
Welche andre Ostseestadt
wohl so etwas zu bieten hat?

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

*Sonnenuntergang bei Graal Müritz*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

# DIE FLUT DER ZEIT

Die Wellen hab' ich nicht gezählt,
die an des Lebens Ufer prallen,
hab' meine Zeit nicht ausgewählt,
ich bin in diese Zeit gefallen.
Gefallen in die Flut der Zeit,
hat mich die Strömung mitgerissen,
rettende Ufer waren weit,
Erfahrung fehlte mir und Wissen.
Der Sturmwind hat sich nie gelegt
und glatter wurden nicht die Wogen,
die Not hat meinen Geist bewegt,
hab' manche Lehre draus gezogen.

Sonnenuntergang bei Prora

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

# ABENDLICHT

Leise sinkt die Nacht hernieder,
hüllt mit sanften Flügeln wieder
Wälder, Tal und Hügel ein.
Mit den Abendwinden fliehen
all' des Tages Leid und Mühen
in Vergessenheit hinein.
Und ein Blick zum Abendhimmel
zeigt uns die Unendlichkeit,
zeugt in uns die große Stille,
wenn auch nur für kurze Zeit.
Große Pläne werden kleiner
in dem sanften Abendlicht,
und Bescheidenheit beleuchtet
unser Tun in neuer Sicht,
lehrt uns, dass zum Vorwärtsschnellen
auch gehört der Widerstand
und, dass wir, wie Meereswellen
eines Tages doch zerschellen
irgendwo an einem Strand.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

*Schilfufer der Havel bei Caputh*

## NATURSCHUTZ

Ich habe ein Grundstück, schön gelegen,
zu erreichen nur auf Nebenwegen
an einem See, weit vor der Stadt,
wo man die nötige Ruhe hat.
Doch dieser See, an seinem Rand,
hat einen dichten Schilfbestand.
Und durch das Schilf, da führt ein Weg
zum grundstückseigenen Angelsteg.
Das hohe Schilf schießt sehr ins Kraut
und hat mir fast den Weg verbaut,
drum hab' ich durch das Schilf inmitten
mir einen Zugang frei geschnitten.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Da schaltet sich der Naturschutz ein
und schreibt: Das kann und darf nicht sein,
um Vögel hier nicht zu vertreiben
muss Schilfabschneiden unterbleiben,
Naturschutz hätte ich verletzt,
drum wird 'ne Geldstrafe festgesetzt
in Höhe einer fünfstelligen Zahl
als abschreckendes Warnsignal.
Ich war geschockt und sehr empört,
denn Vögel hab' ich nie gestört,
sie nisten bei mir nach wie vor
in meinem Schilf und meinem Rohr.
Damit der Fall wird dokumentiert,
habe ich einen Vogel-Professor konsultiert.
Als dieser sich den Tatort beschaut,
er seinen Augen kaum noch traut,
denn längs des Wegs, in Schilfes Spitzen,
zwei ganz seltene Vögel sitzen,
ein Vogelpaar der „Roten Liste",
das man seit Jahren hier vermisste.
Die Art hielt man für ausgestorben,
jetzt ist sie zur Sensation geworden
und ausgerechnet hier bei mir
im strafbedrohten Schilfquartier.
Die Behörde wollte sich nicht blamieren,
ließ den Strafbefehl sofort annullieren.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## FARBENFROH

Farbenfroh wie die Natur
sei daheim auch Raum und Flur.
Bunt ist auch das Parlament,
das nach Farben sich benennt,
doch „Schwarze“ sind hier nicht Afrikaner,
und „Rote“ auch nicht Indianer.
Parteizugehörigkeit allein
teilt hier die Parlamentarier ein.
Die Schwarzen sind vorrangig kirchlich fixiert,
die Roten vielmehr sozial orientiert.
Doch mancher Schwarzer bekommt ein rotes Gesicht,
wenn er sich vor dem Mikrophon verspricht,
und schwarz vor Augen wurde einem Roten mal schon,
als man diskutierte den Mindestlohn.
Mit gelber Weste sich derjenige drapiert,
der für den Mittelstand plädiert.
Grün symbolisiert die Enthusiasten,
die mit Naturschutz sich ständig befassten.
Geht's im Plenarsaal mal richtig rund,
sagt mancher: Jetzt wird mir es aber zu bunt!
Verlässt des Parlamentes Saal
und tröstet sich im Nachtlokal,
strebt heimwärts erst im Morgengrau
und ist nach allen Regeln blau.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## LUFTVERSCHMUTZUNG

Luftverschmutzung ist ohne Frage
eine echte Großstadtplage.
An erster Stelle der Verschmutzer
stehen jene Kraftfahrzeugbenutzer
deren Motor Kraftstoff frisst,
der für die Atmung schädlich ist.
Von blauen Abgasen umhüllt,
sind dann die Straßen angefüllt.
Um Lungen nicht zu überlasten
tragen die Bürger Atemmasken.
Elektroautos deuten an,
wie man es besser haben kann.
Die Zukunft lässt auf manches hoffen,
Erfindern stehen die Türen offen.
Statt unsere Straßen zu vernebeln
könnten Autos doch mal segeln,
zumindest auf den Autobahnen
gäb's dann keine Abgasfahnen.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

*Ehemalige Gesamtschule von Groß Kreutz, heute Kindergarten*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

# SCHULE

Schulpflicht herrscht in unserem Land,
wo man die Schulpflicht auch erfand.
Hier ist die „Schule“ sowohl System
als auch Gebäude, in welches die Schulkinder
geh ’n.
Kein Wunder, dass das Wort Schule auch
ein Schwergewicht ist im Sprachgebrauch,
ob einzeln oder im Verbunde,
die Schule ist in aller Munde.
Schulzeugnisse werden vorgelegt,
Schulgärten von Schülern gehegt und gepflegt..
Auf Schulhöfen werden Schulbrote gegessen,
in der Jugend hat man auf der Schulbank ge-
sessen,
danach eine Hochschule absolviert,
vielleicht dort sogar ein Schullehrfach studiert.
Wer sich eines Autos will bequemen,
muss vorher Fahrschulstunden nehmen.
In Baumschulen kauft man Bäumchen an,
die man schulmäßig aufziehen kann.
Auf Unterricht in Abendschulen manch Streb-
samer schwört,
doch von Nachtschulen hat man noch nie was
gehört.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

*Portrait des Autors, gezeichnet von Uwe Jung*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

# DAS PORTRÄT

Weil ich ein Kunstliebhaber bin,
ging ich zu einem Maler hin
und sprach zu ihm: Mein lieber Mann,
tun Sie mir doch die Güte an
und stellen dar mich im Porträt,
damit ich mich oft selber seh'.
Der Künstler, davon angetan,
macht sich gleich an die Arbeit ran,
und in diversen Sitzungsstunden
hat die Entstehung stattgefunden,
in Form und Farbe auf der Leinwand ge-
schieht,
was mir tatsächlich ähnlich sieht.
Begeistert ergreif ich das gute Stück,
da hält mich der Maler spontan zurück
und sagt zu mir: Mein lieber Mann,
in dieser Fasson kommt's auf dem Kunstmarkt
nicht an,
wer heute als Künstler will bestehen,
muss völlig neue Wege gehen
und überwinde die alte Normung
durch die künstlerisch überhöhte Verformung.
Er macht aus meinem Kopf ein Quadrat
und verpasst dem Körper ein neues Format,
mein Gesicht wird von bunten Blättern umhüllt
und das ganze Porträt mit Klecksen gefüllt.
Als es zuhaus hing an der Wand,
hat mich nicht mal meine Frau erkannt.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!